

Schichtungs-Methodik. Eine Vorgehensweise zur Quellenkritik antiker und vormoderner Wissens-Macht-Konfigurationen

Hauptwerk v0.2-FINAL

Thomas Schüller · Syntagma Forschung · Wien

2026-05-30

Schichtungs-Methodik

Eine Vorgehensweise zur Quellenkritik antiker und vormoderner Wissens-Macht-Konfigurationen

Hauptwerk v0.2-FINAL

Thomas Schüller · Syntagma Forschung · Wien ORCID 0009-0003-9799-6747 · forschung@tschueller.com
CC BY 4.0 · Stand 2026-05-30

0. Zusammenfassung

Die Schichtungs-Methodik ist eine Vorgehensweise zur quellenkritischen Analyse von Narrativen über Wissens-Macht-Konflikte. Ausgangsbeobachtung: dass populäre Erzählungen über historische Wissensträger, die mit Macht in Konflikt geraten sind, häufig dramatische Apokrypha enthalten, die sich quellenkritisch nicht halten lassen, in der Pop-Kultur jedoch ein Eigenleben führen. Die Methodik trennt **Schichten** der Überlieferung systematisch nach fünf Dimensionen (D1–D5) und sechs Gattungs-Familien (G1–G6) und ordnet die Befunde elf **Konfigurations-Typen** (A–K) zu, die strukturell unterschiedliche Wissens-Macht-Verhältnisse abbilden.

Dieses Hauptwerk konsolidiert die zweite Programmstufe v0.2-FINAL. Es vereint die sechs Konfigurationen A–F aus v0.1 (Pilot Archimedes, Framework, Schichtungs-Modul, Topos-Anwendung) mit den sechs Erweiterungen v0.2-a bis v0.2-f (Vavilov, al-Ḥallāḡ, Ibn Rusūd, Tycho-Erbe, Vavilov-Kollegen, Vertreibung 1933ff.) und prüft die drei v0.1-Befunde an zwölf statt sechs Fällen. Aus der Erweiterung resultieren sechs neue systematische Befunde und acht methodologische Folgefragen für eine projektierte v0.3.

Zentrale Befunde:

- Der **apokryphe Spruch** als Topos-Marker tritt in 4/12 Fällen klassisch auf (B Archimedes, C Hypatia, E Galilei, H al-Ḥallāǧ). Er korreliert mit dramatischen Hinrichtungs-Ereignissen als Pop-Material; Konfigurationen ohne spektakuläre Hinrichtungs-Bild-Möglichkeit (G Lagerhaft, I Verbannung, K Berufsverbot) erzeugen ihn nicht.
- **Wissende ohne eigene Stimme** kommen in 4/12 Fällen (33 %, von 67 % in v0.1) vor. Die binäre v0.1-Unterscheidung wird durch v0.2 in eine vierstufige Skala (keine Stimme — hagiographisch rekonstruiert — strukturell re-interpretiert — biographisch verschattet — fachstimme erhalten) differenziert.
- **Empirische Entscheidbarkeit** als Streitgegenstand bleibt Ausnahme (2/12: F, G). Bei G zeigt sich: Entscheidbarkeit ≠ Entscheidung. Politische Macht kann empirisch entschiedene Sachverhalte per Dekret außer Kraft setzen.
- **Klassen-Unterscheidung Einzelfall- vs. Massen-Konfigurationen.** G (Vavilov + Kollegen) und K (Vertreibung 1933) teilen vier strukturelle Merkmale, die A–F, H, I, J nicht haben: Skala über Einzelfall, disziplinäre Wirkung, Topos-Kondensation auf Einzelperson, statistisch beobachtbare kollektive Effekte.
- **Massignon-Effekt** der Sekundärquelle. Aus H (al-Ḥallāǧ): die zentrale westliche Sekundärquelle (Massignon 1922) ist eigene Schicht mit eigenem D4-Funktionskontext, nicht neutrale Zugangsmöglichkeit zum Primärmaterial.
- **Doppelte Aktualisierungs-Topoi.** Aus I (Ibn Rushd): D4-Kontexte der Rezeption können sich systematisch widersprechen (Renan vs. *nahḍa*), beide funktional, beide quellenkritisch unzureichend.

Methodologische Position: das Programm wird als unabhängige Forschungsarbeit ohne institutionelle Affiliation durchgeführt. Es ist eine **Pre-Print-Methodik**, nicht eine Peer-reviewte Vollanalyse. Die Karteikarten-Form (~1.000–1.800 Wörter pro Fall) ist explizit als Werkbank-Modus deklariert; Vollanalysen pro Fall wären je v0.3-Projekte.

1. Programmgenese und Ansatz

1.1 Anlass und Erkenntnis-Interesse

Der unmittelbare Anlass der v0.1 war ein TikTok-Reel im Mai 2026 zum Tod des Archimedes, in dem der ihm zugeschriebene Ausspruch *Noli turbare circulos meos* als historische Tatsache wiedergegeben wurde. Die Quellenlage zeigt: der Ausspruch ist quellenkritisch apokryph. Die früheste Erwähnung bei Valerius Maximus ist drei Jahrhunderte später entstanden; Polybios als zeitnächster Historiograph berichtet lediglich, Archimedes sei während der Plünderung von Syrakus 212 v.Chr. von einem römischen Soldaten getötet worden.

Die Diskrepanz zwischen quellenkritisch dokumentierbarer Faktenlage und kulturell tradiertem Topos ist nicht Defekt eines einzelnen Falls, sondern wiederkehrendes Muster. Die Schichtungs-Methodik systematisiert dieses Muster.

1.2 Methodologische Position

Die Methodik versteht sich nicht als Bestrebung, “die wahre Geschichte hinter dem Mythos” zu rekonstruieren. Eine solche Position würde voraussetzen, dass es einen privilegierten Zugang zur “wahren Geschichte” gibt, der unabhängig von Quellenlage und Rezeptionsgeschichte verfügbar wäre.

Die Methodik macht stattdessen die **Schicht-Struktur** der Überlieferung explizit und fragt für jede Schicht: Wann ist sie entstanden? Welcher Gattung gehört sie an? Über welche Vermittlungs-Kette ist sie zu uns gekommen? In welchem Funktions-Kontext stand sie zum Zeitpunkt ihrer Entstehung und in dem ihrer späteren Rezeption? Welchen Konsekrations-Status hat sie heute?

Erst aus der **Geschichtetheit** des Materials und den **Diskrepanzen zwischen den Schichten** lassen sich quellenkritische Befunde ableiten — nicht aus der Behauptung eines privilegierten Zugriffs auf “Wahrheit jenseits der Quellen”.

1.3 Drei methodologische Ausgangsentscheidungen

(a) **Quellen-Verifikation als HART-Regel.** Alle Sekundärquellen werden vor ihrer Aufnahme in Schichten-Profilen per Web-Recherche, ISBN, DOI oder gleichwertigem Beleg verifiziert. Fiktive Quellen, unbelegte Behauptungen und Pop-Topoi werden als solche markiert.

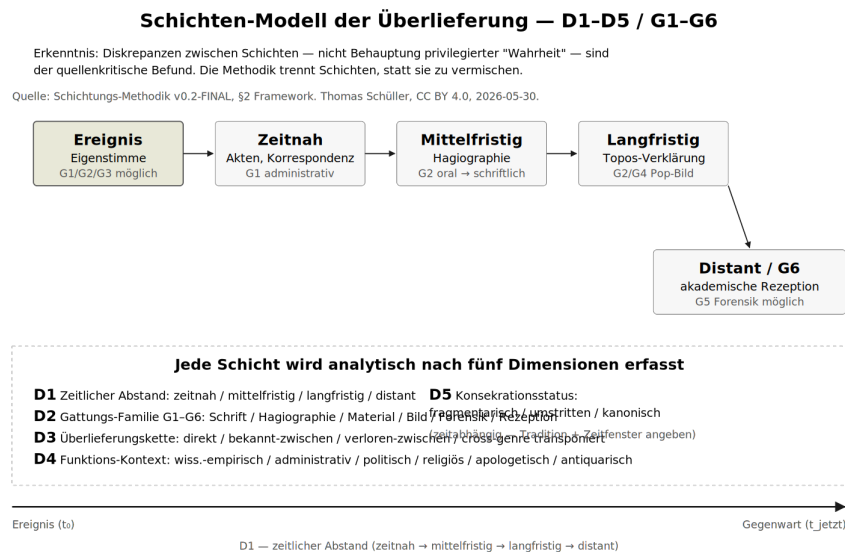
(b) **Drei-Stufen-Unterscheidung dokumentierte Tatsache — kausale Brücke — interpretierende Lesart.** In jeder Analyse wird explizit gemacht, welche Aussage durch Quellen gedeckt ist (Stufe 1), welche durch quellengestützte Schlüsse erschlossen wird (Stufe 2), und welche eine interpretierende Lesart der Befunde ist (Stufe 3).

(c) **Karteikarten-Form als Werkbank-Modus.** Pro Fall ~1.000–1.800 Wörter; kein Anspruch auf Vollanalyse. Vollanalysen wären je eigene Projekte mit Primärquellen-Arbeit, externer Lektüre und vorzugsweise institutioneller Einbettung.

2. Schichtungs-Framework

Das Framework operiert mit fünf Dimensionen und sechs Gattungs-Familien.

2.1 Fünf Dimensionen D1–D5



Schichten-Modell der Überlieferung mit fünf Dimensionen D1–D5 und sechs Gattungs-Familien G1–G6.

Abb. 1: Schichten-Modell der Überlieferung. Jede Schicht wird nach D1–D5 analysiert; die Methodik trennt Schichten statt sie zu vermischen.

D1 — Zeitlicher Abstand zum Ereignis. Skala: zeitnah (Eigenstimme; Zeitgenossen) — mittelfristig (1–3 Generationen) — langfristig (3–10 Generationen) — distant (>10 Generationen). Operative Auswirkung: je größer der Abstand, desto kleiner der Anteil dokumentarisch greifbarer Tatsache, desto größer der Anteil interpretierender Re-Konfiguration.

D2 — Quellengattung (siehe G1–G6). Die Dimension verweist auf die Gattungs-Familie der Schicht. Mehrere Gattungen können in einer Schicht koexistieren (“mix”); etwa: hagiographische Erzählung (G2) mit eingelegten Quellen-Zitaten aus administrativem Schriftgut (G1).

D3 — Überlieferungskette. Skala: direkt (Originaldokument vorliegend) — bekannt-zwischengeschaltet (eine identifizierbare Vermittlungs-Schicht) — verloren-zwischengeschaltet (Originale verloren, Rekonstruktion über erhaltene Sekundärspuren) — cross-genre transponiert (Quelle wandert in andere Gattung). Operative Auswirkung: jede Zwischen-Schicht trägt eigene Auswahl-, Filter- und Transformations-Operationen ein.

D4 — Funktions-Kontext. Skala: wissenschaftlich-empirisch — administrativ-staatlich — politisch — religiös — apologetisch — antiquarisch-historiographisch. Operative Auswirkung: der Funktions-Kontext einer Schicht steuert systematisch, welche Aspekte einer Vorlage betont, welche unterdrückt werden. *Wichtig:* eine Schicht kann mehrere D4-Komponenten parallel haben.

D5 — Konsekrations-Status. Skala: fragmentarisch — umstritten — kanonisch. Was heute kanonisch erscheint, kann zur Zeit seiner Entstehung kontrovers gewesen sein, und

umgekehrt. D5 ist daher zeitabhängig zu lesen — die Frage ist immer: *kanonisch in welcher Tradition zu welchem Zeitpunkt?*

2.2 Sechs Gattungs-Familien G1–G6

G1 — Schriftliches Dokument (Akte, Korrespondenz, Publikation). Stabile materielle Spur, datierbar, lokalisierbar, mit identifizierbarer Autor- oder Behörden-Hand.

G2 — Oral tradierte Hagiographie und Topos-Erzählung. Erst nachträglich schriftlich fixiert. Charakteristisch sind narrative Verdichtung, formelhafte Wendungen, didaktische Funktion.

G3 — Materielle Spur (Inscription, Münze, Grab, Instrument). Datierbar, oft mit Übertragungsfunktion, weniger anfällig für nachträgliche Bearbeitung als G1 oder G2, dafür meist informationsarm.

G4 — Bildliche Darstellung. Mosaik, Skulptur, Manuskript-Illustration, später Druck und Film. G4-Quellen sind in ihrer Bild-Logik zu lesen — sie kondensieren Topoi in ikonografische Formeln und re-tradieren diese unabhängig vom Wortlaut.

G5 — Forensische und naturwissenschaftliche Analyse. Knochenanalyse, Isotopen-Bestimmung, DNA, paläografische und kodikologische Verfahren. Modern, in Schichten-Profilen erst ab dem 20./21. Jahrhundert wirksam.

G6 — Rezeptions-Schicht. Akademische Wissenschaftsgeschichte, Pop-Kultur, Wikipedia. Eigenständige Schicht, nicht passive Vermittlung. G6 schreibt Aktualisierungs-Topoi und kondensiert komplexe Befunde auf erinnerungsfähige Einzelpersonen oder -aussagen.

2.3 Konsekrationsstatus D5 als Zeit-Funktion

D5 ist nicht statisch. Eine Schicht kann zur Zeit ihrer Entstehung kanonisch in einer Tradition sein und zugleich umstritten in einer anderen; sie kann später ihren Konsekrations-Status verändern. Beispiele:

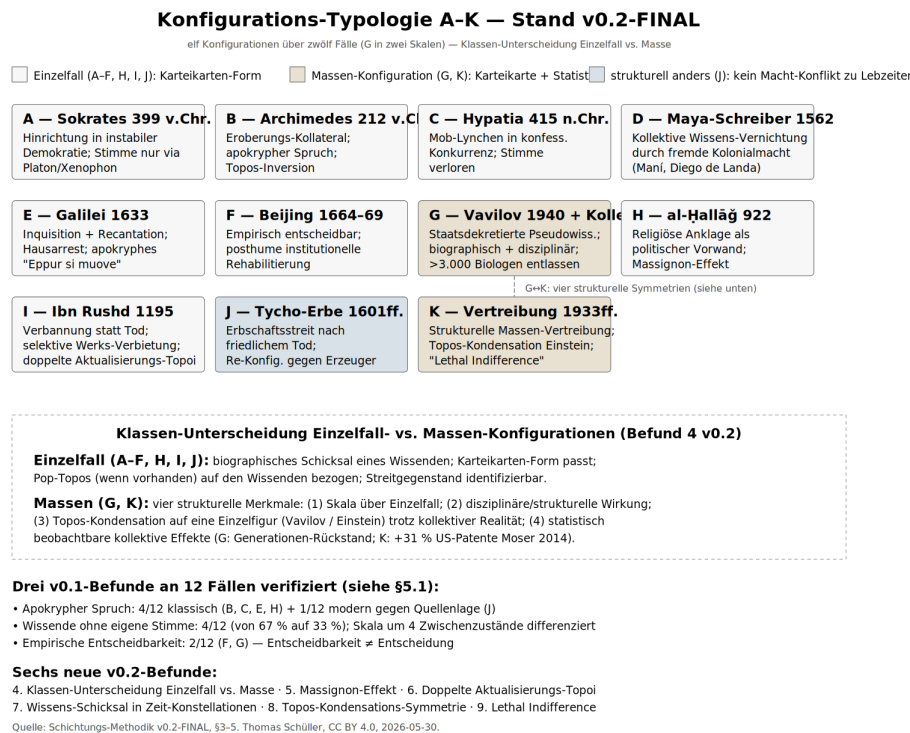
- **Lyssenko-Schule** war 1948–53 kanonisch im sowjetischen Wissenschaftsbetrieb, umstritten im Westen, ab 1965 in der UdSSR selbst entkanonisiert.
- **Massignon-Rekonstruktion al-Hallāğs** war ~1925–1990 kanonisch in der westlichen Sufi-Forschung, ist heute revisionistisch hinterfragt.
- **Tychos eigenes geo-heliozentrisches System** war 1601–1660 in vielen astronomischen Kreisen kanonisch, ist heute überholt; *gleichzeitig* sind Tychos Daten weiterhin kanonisch in der Wissenschaftsgeschichte als empirische Basis von Keplers Gesetzen.

Daraus folgt eine wichtige methodologische Praxis: *jede D5-Aussage muss Tradition und Zeitfenster nennen.*

3. Konfigurations-Typologie A-K

Aus der schicht-analytischen Behandlung der zwölf Fälle ergibt sich eine Typologie elf strukturell unterschiedlicher Wissens-Macht-Konfigurationen. Die Typologie ist nicht hierarchisch (keine Konfiguration ist "höher" als eine andere) und nicht erschöpfend (das v0.3-Programm sieht Stabilisierung durch weitere Fälle vor).

3.1 Übersicht



Konfigurations-Typologie A-K mit Klassen-Unterscheidung Einzelfall versus Massen-Konfigurationen.

Abb. 2: Konfigurations-Typologie A-K. Einzelfall-Konfigurationen (hell) gegenüber Massen-Konfigurationen G und K (akzentuiert) und der strukturell anderen Konfiguration J (gesondert).

Buchstabe	Charakterisierung	Hauptfall
A	Hinrichtung in politisch instabiler Demokratie; Stimme nur via Schüler	Sokrates 399 v.Chr.
B	Tod als Kollaterale einer Eroberung; apokrypher Spruch; Topos-Inversion	Archimedes 212 v.Chr.
C		Hypatia 415 n.Chr.

Buchstabe	Charakterisierung	Hauptfall
	Mob-Lynchen in konfessioneller Konkurrenz; Stimme verloren	
D	Kollektive Wissens-Vernichtung durch fremde Kolonialmacht	Maya-Schreiber 1562
E	Inquisitions-Verfahren mit Recantation; Hausarrest; apokrypher Topos	Galilei 1633
F	Empirisch entscheidbare Streitfrage; posthume institutionelle Rehabilitierung	Kalender-Fall Beijing 1664–69
G	Staatsdekretierte Pseudowissenschaft ersetzt Forschung — biographisch + disziplinar	Vavilov 1940 + Kollegen 1941–43
H	Religiöse Anklage als politischer Vorwand; Massignon-Effekt	al-Ḥallāǧ Bagdad 922
I	Verbannung statt Tod; selektive Werks-Verbietung; doppelte Aktualisierungs-Topoi	Ibn Rushd Marrakesch 1195
J	Erbschaftsstreit nach friedlichem Tod; Re-Konfiguration der Daten gegen Erzeuger	Tycho Brahes Erbe 1601ff.
K	Strukturelle Massen-Vertreibung; Topos-Kondensation; Lethal Indifference	Vertreibung 1933ff.

3.2 Einzelfall-Konfigurationen A, B, C, D, E, F, H, I, J

A — Sokrates. Die Konfiguration zeigt die Verwundbarkeit der eigenen Stimme: Sokrates publizierte nicht. Was wir kennen, ist platonische und xenophonische Konstruktion. Die athenische Demokratie 399 v.Chr. verurteilt unter Bedingungen massiver politischer Instabilität (Niederlage im Peloponnesischen Krieg 404; Tyrannis der Dreißig; Restauration). D4-Funktions-Kontext der Anklage ist primär politisch (Verbindungen Sokrates' zu Alkibiades und Kritias), wird aber juristisch als Asebie und Jugend-Verführung verhandelt.

B — Archimedes. Tod als Eroberungs-Kollateral 212 v.Chr. Die Konfiguration ist durch den apokryphen Spruch *Noli turbare circulos meos* (frühestens Valerius Maximus, drei Jahrhunderte später) markiert. Späte Topos-Inversion: in der Spätantike wird Archimedes zum Symbol gelehrter Würde unter Gewalt. Der Topos entlastet die römische Macht (Markell stellt eine Statue; die Schuld wird auf einen einzelnen Soldaten verschoben).

C — Hypatia. Mob-Lynchen 415 n.Chr. unter Patriarch Kyrill. Konfessionelle Konkurrenz im Übergang vom paganen Alexandria zur christlichen Reichskirche. Eigenes Werk Hypatias ist verloren (Sokrates Scholastikos berichtet); die moderne feministische Re-Konstruktion (Charles Kingsley 1853, Carl Sagan 1980, Hollywood 2009) ist eigene G6-Rezeptions-Schicht mit eigenem D4-Funktions-Kontext.

D — Maya-Schreiber Maní 1562. Diego de Landa lässt die Maya-Kodices verbrennen. Kollektives Auto-da-Fé, das den Wissens-Träger nicht als Person, sondern als kulturelle Spezies verfolgt. Die spätere Re-Konstruktion der Maya-Schrift (Knorozov 1952ff.) erfolgt aus den vier überlebenden Kodices und der epigraphischen Tradition. Konfiguration D ist die einzige in v0.1/v0.2-Reihe, die einen kollektiven Wissens-Träger durch fremde Kolonialmacht trifft; Vergleich zu K (eigene Staatsmacht statt fremde).

E — Galilei 1633. Inquisitions-Verfahren mit Recantation; lebenslanger Hausarrest. Die Konfiguration ist durch zwei Eigenschaften gekennzeichnet: eigene Stimme vollständig erhalten (Galilei publiziert vor und nach 1633); apokrypher Topos *Eppur si muove* trotzdem populär (frühestens Giovanni Baretto 1757). Der Topos entlastet die Recantation: Galilei "hat" eigentlich nicht widerrufen, weil er den entscheidenden Satz nachgereicht haben soll.

F — Kalender-Fall Beijing 1664–69. Empirisch entscheidbare Streitfrage (Sonnenfinsternis-Vorhersage). Jesuiten-Astronomie (Adam Schall von Bell) gegen Yang Guangxians Tradition. Schall wird zum Tode verurteilt, durch ein Erdbeben begnadigt, stirbt im Hausarrest 1666. Yang Guangxian wird 1669 unter Kaiser Kangxi abgesetzt, das Bureau of Astronomy unter Verbiest re-organisiert. F ist die einzige v0.1/v0.2-Konfiguration, in der die Streitfrage empirisch entschieden *und* die Entscheidung institutionell umgesetzt wird — während der Lebzeiten der Beteiligten.

H — al-Ḥallāǧ Bagdad 922. Religiöse Anklage als politischer Vorwand. Hinrichtung im Kontext der Fiskalkrise 919 und Wesir-Politik unter al-Muqtadir. Konfiguration H bringt drei Strukturmerkmale ein, die in v0.1 nicht im Vordergrund standen: (a) zerstörte und durch Hagiographen rekonstruierte Eigenstimme; (b) posthume Rehabilitierung durch *dieselbe* Tradition (Sufismus statt anderer Macht-Konstellation wie in F); (c) **Massignon-Effekt** (siehe §4.2).

I — Ibn Rushd Marrakesch 1195. Verbannung statt Tod. Selektive Werks-Verbietung (Philosophie verboten, Medizin/Arithmetik/elementare Astronomie ausgenommen). Politische Konzession an religiöse Eliten im Jihad-Moment (Schlacht von Alarcos 19.7.1195), nicht Überzeugungs-Akt. Posthume Rezeption in *fremder* Tradition (lateinische Scholastik, hebräi-

sche Übersetzungen) während Marginalisierung im islamischen Mainstream. Konfiguration I bringt das Strukturmerkmal **doppelte Aktualisierungs-Topoi** ein (siehe §4.3).

J — Tycho-Erbe Prag 1601ff. Strukturell anders als A–I: kein Macht-Konflikt zu Lebzeiten. Tycho stirbt natürlich an einer Blasen-Infektion (forensisch bestätigt 2012 durch Rasmussen et al. — die Quecksilbervergiftungs-These Gilders 2004 ist widerlegt). Der Konflikt entsteht posthum als Erbschaftsstreit zwischen Familie (Tengnagel und andere Erben) und Forschungs-Nachfolger Kepler. Theoretische Re-Konfiguration: Tychos Daten tragen Keplers heliozentrische Gesetze, gegen Tychos eigenes geo-heliozentrisches System. Stochastischer Infrastruktur-Verlust 1619 (Böhmischer Bürgerkrieg, Zerstörung der Uraniborg-Instrumente in Prag, Schlacht am Weißen Berg).

J zwingt zur Erweiterung des Programm-Titels von “Wissender vs. Macht” auf “Wissens-Schicksal in Zeit-Konstellationen” (siehe §5.4).

3.3 Massen-Konfigurationen G und K

G — Vavilov + Kollegen 1940–43. Staatsdekretierte Pseudowissenschaft (Lyssenkismus) ersetzt etablierte Forschung (Mendelsche Genetik). Vavilov wird 1940 verhaftet, stirbt 26. Januar 1943 in Saratower Gefängnishaft an Dystrophie. Mindestens vier Spitzen-Genetiker werden 1940–43 verhaftet (Karpechenko erschossen 28.7.1941; Levitsky, Govorov, Flaksberger sterben in Haft). Mehr als 3.000 Mainstream-Biologen werden insgesamt entlassen oder inhaftiert.

G ist die **erste Massen-Konfiguration** der Typologie. Sie operiert nicht auf der biographischen, sondern auf der disziplinären Skala. Konfiguration G wird daher in zwei Skalen instanziiert: G-biographisch (Vavilov) und G-disziplinär (Kollegen + Gesamtphänomen). Die Karteikarten-Form passt für G-biographisch; G-disziplinär verlangt zusätzlich Statistik.

K — Vertreibung jüdischer Wissenschaftler ab 1933. Strukturelle Massen-Vertreibung durch das Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums vom 7. April 1933 (§ 3). 25 % der deutschen Physiker verlieren ihre Stellen; 11 vergangene oder zukünftige Nobelpreisträger sind betroffen; die Notgemeinschaft Deutscher Wissenschaftler im Ausland (gegründet 1933 von Philipp Schwartz in Zürich) verzeichnet 1936 über 2.600 Wissenschaftler. Die Vertreibung ist *legislativ* operationalisiert auf der Basis einer seit 1924 in Göttingen aufgebauten “rassischen Statistik nach Berufen” (Gercke / Willrich) — administrative Vor-Operationalisierung über ein Jahrzehnt.

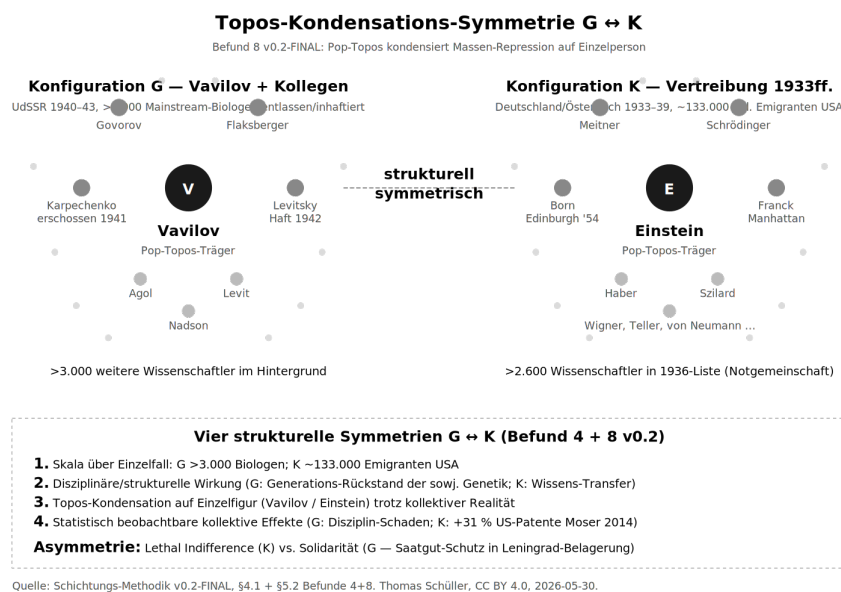
K bringt drei strukturelle Merkmale ein, die G ergänzen: (a) **Lethal Indifference** des Wissenschaftsbetriebs (Kershaw 2008; Rosbaud-Bericht 1945 zu Göttingen) — strukturelle Asymmetrie zu G, wo die Vavilov-Kollegen unter Lebensgefahr die Saatgut-Sammlung in der Leningrader Belagerung 1941–44 schützten (neun starben am Hunger, die Sammlung blieb intakt); (b) **messbare ökonomische Wissens-Transfer-Effekte** (Moser 2014, *American Economic Review*: +31 % US-Patente in den betroffenen Feldern); (c) **Topos-Kondensation auf**

Einstein trotz Massen-Realität (strukturell symmetrisch zur Topos-Kondensation auf Vavilov in G).

4. Strukturelle Beziehungen zwischen Konfigurationen

Die Typologie ist nicht eine Liste unverbundener Buchstaben, sondern bildet ein Netz strukturell verwandter Konfigurationen ab. Drei zentrale strukturelle Beziehungen, die für v0.3 zu vertiefen wären:

4.1 Klassen-Unterscheidung Einzelfall- vs. Massen-Konfigurationen



Topos-Kondensations-Symmetrie zwischen Konfiguration G (Vavilov) und K (Einstein).

Abb. 4: Topos-Kondensations-Symmetrie $G \leftrightarrow K$. Massen-Repression kondensiert sich im Pop-Topos auf eine Einzelperson, während die anderen kollektiv Betroffenen Hintergrund bleiben. Vier strukturelle Symmetrien $G \leftrightarrow K$ bei einer relevanten Asymmetrie (Lethal Indifference vs. Solidarität).

G und K teilen vier strukturelle Merkmale, die A–F sowie H, I, J nicht haben:

1. **Skala über Einzelfall.** > 3.000 Mainstream-Biologen (G); ~133.000 deutsche jüdische Emigranten in die USA bis 1944 (K).
2. **Disziplinär oder strukturell wirksame Auslöschung bzw. Verschiebung,** nicht nur biographisches Schicksal eines Einzelnen.
3. **Topos-Kondensation auf Einzelperson** trotz kollektiver Realität (Vavilov in G; Einstein in K). Andere zentrale Träger (Karpechenko, Levitsky in G; Born, Franck, Haber, Schrödinger, Meitner in K) bleiben in der Pop-Erinnerung Hintergrund.

4. **Statistisch beobachtbare kollektive Effekte.** Generationen-Rückstand der sowjetischen Genetik (G); +31 % US-Patente in den betroffenen Feldern, sowie das Manhattan-Projekt-Personal (Szilard, Wigner, Teller, von Neumann, Franck) als direkter Effekt der 1933-Vertreibung (K).

Methodologische Konsequenz: die Karteikarten-Form ist auf Einzelfälle zugeschnitten. Massen-Konfigurationen erfordern zusätzlich Statistik. Die Klassen-Unterscheidung sollte in v0.3 systematisch entwickelt werden.

4.2 Massignon-Effekt der Sekundärquelle

Aus H (al-Ḥallāǧ): die zentrale westliche Sekundärquelle — Louis Massignons *La Passion de Husayn Ibn Mansûr al-Hallâj, martyr mystique de l'Islam* (1922, 2. Aufl. 4 Bände 1975 posthum) — ist nicht neutrale Vermittlung zum Primärmaterial, sondern eigenständige Schicht mit eigenem D4-Funktionskontext (orientalistisch-philologisch + katholisch-persönlich + spät-kolonial). Sie dominiert die westliche Rezeption ~70 Jahre lang. Erst die revisionistische Forschung ab den 1990ern (Ernst 2018, Irwin 2015) macht den Konstruktions-Charakter sichtbar.

Methodologische Konsequenz: Sekundärquellen verlangen ihrerseits eine D-Dimensions-Analyse. Eine zentrale moderne Sekundärquelle mit lebenslangem Forschungsprogramm hinter sich (Massignon, Pringle für Vavilov, Christianson für Tycho) ist als eigene Schicht zu analysieren.

In v0.3: Sekundärquellen-Funktions-Kontext systematisch in das Framework integrieren.

4.3 Doppelte Aktualisierungs-Topoi

Aus I (Ibn Rushd): zwei konkurrierende politisch-funktionale Aktualisierungs-Topoi existieren parallel:

- **Renan-Topos** (1852): "Averroes als Vorläufer der westlichen Aufklärung, gegen das islamische Versagen." Kolonialfunktional.
- **nahḍa-Topos** (19./20. Jh.): "Averroes als verlorene Möglichkeit eines aufgeklärten Islams." Post-kolonial-reformerisch.

Beide Topoi sind quellenkritisch unzureichend; beide sind in ihrem Funktions-Kontext stimmig. Sie sind nicht epistemisch konkurrierend (einer ist nicht "richtiger" als der andere), sondern *funktional unterschiedlich* — sie machen die Geschichte in unterschiedlichen Kontexten brauchbar.

Methodologische Konsequenz: D4-Funktions-Kontext der **Rezeption** ist analytisch zu trennen vom D4-Funktions-Kontext des **Ereignisses**. Diese Trennung war in v0.1 implizit; v0.2 macht sie explizit und v0.3 sollte sie systematisch ausarbeiten.

5. Befunde

5.1 Drei v0.1-Befunde — an 12 Fällen verifiziert

Befund-Matrix: 12 Fälle × 3 v0.1-Befunde			
Apokrypher Spruch · Wissende ohne Stimme · Empirisch entscheidbar			
Fall	Apokr. Spruch	Ohne Stimme	Empirisch entscheidbar
A — Sokrates 399 v.Chr.	☐	hagio g rekonstr.	☐
B — Archimedes 212 v.Chr.	"Noli ☒ bare"	☐	☐
C — Hypatia 415 n.Chr.	☒	verlo o	☐
D — Maya-Schreiber 1562	☐	verni o et	☐
E — Galilei 1633	"Eppi o ai muove"	☐	☐
F — Beijing 1664-69	☐	☐	☒ Eclipse-Vorhersage
G — Vavilov 1940 (+ Kollegen)	☐	☐	☒ Mendel-Gen. etabl.
H — al-Hallāğ 922	"Anā ☒ haqq"	zerst. o rekonstr.	☐
I — Ibn Rushd 1195	☐	☐	☐
J — Tycho-Erbe 1601ff.	mod. ☒ -Konstr.	re-int o pretiert	☐
G-stab — Vavilov-Kollegen 1941-43	☐	versch o ttet	☒
K — Vertreibung 1933ff.	Einstein-Misszit.	☐	☐
Σ	4/12 klass. + 1/12 mod. mit 4 Zwischenst.		2/12 (F, G)
Legende: ☒ ja ☐ Teilweise / Zwischenzustand ☐ Nein			
Befund 1: Apokrypher Spruch korreliert mit dramatischem Hinrichtungs-Ereignis als Pop-Stoff.			
Befund 2: Quote ohne Stimme von 67 % (v0.1) auf 33 % gesunken; Skala um 4 Zwischenzustände differenziert.			
Befund 3: Entscheidbarkeit ≠ Entscheidung. Bei G empirisch entschieden, per Dekret außer Kraft gesetzt.			
Quelle: Schichtungs-Methodik v0.2-FINAL, §5. Thomas Schüller, CC BY 4.0, 2026-05-30.			

Befund-Matrix: zwölf Fälle gegen drei v0.1-Befunde, mit verfeinerter Skala der Stimme-Frage.

Abb. 3: Befund-Matrix der drei v0.1-Befunde an zwölf Fällen. Quote der Wissenden ohne Stimme sinkt von 67 % auf 33 %; die Skala der “Stimme”-Frage differenziert sich um vier Zwischenzustände.

Befund 1 — Apokrypher Spruch als Topos-Marker.

Stand v0.1 (6 Fälle)	Stand v0.2-FINAL (12 Fälle)
3/6 mit apokryphem Spruch (B, C, E)	4/12 mit klassischem apokryphem Spruch (B, C, E, H); zusätzlich 1/12 mit moderner Pop-Konstruktion gegen dokumentierte Quellenlage (J Kepler-Mord-Hypothese)

Die Verfeinerung: apokrypher Spruch korreliert mit dramatischem Hinrichtungs-Ereignis als Pop-Stoff (B, C, E, H — alle Hinrichtungen mit spektakulärer Bild-Möglichkeit). Konfigurationen ohne dramatisches Hinrichtungs-Ereignis (G Lagerhaft, I Verbannung, K Berufsverbot) erzeugen **keinen** klassischen Spruch-Topos.

Spezialfall J: dokumentierter Spruch (*Ne frustra vixisse videar*) und parallel moderne Pop-Konstruktion (Kepler-Mord-Hypothese 2004) — Pop-Konstruktionen können *neben* dokumentierter Quellenlage entstehen, nicht nur in ihrer Abwesenheit.

Massen-Konfigurationen (G, K) entwickeln andere Topos-Strukturen: Kondensation auf Einzelperson plus dispergierte Pop-Zitate (Einstein-Missattributionen) — funktional analog, aber nicht klassischer Spruch-Topos.

Befund 2 — Wissende ohne eigene Stimme.

Stand v0.1	Stand v0.2-FINAL
4/6 ohne Stimme (67 %)	4/12 ohne Stimme (33 %)

Die Skala verfeinert sich von binär auf fünfstufig:

1. **Keine Stimme:** D (Maya-Schreiber — Wissens-Träger und Schriften beide vernichtet).
2. **Hagiographisch rekonstruiert:** A (Sokrates — Platon, Xenophon), H (al-Ḥallāğ — Sufi-Sammler des 4./10. Jh., Massignon).
3. **Stimme erhalten, strukturell re-interpretiert:** J (Tycho — Daten erhalten, aber im Theorierahmen des Theorie-Gegners verwendet).
4. **Fachstimme erhalten, biographische Stimme verschattet:** Vavilov-Kollegen (Karpechenkos Raphanobrassica im Lehrbuch; Person im Schatten Vavilovs).
5. **Stimme vollständig erhalten:** E Galilei, G Vavilov, F Schall, I Ibn Rushd (in fremder Tradition), K Vertriebene.

Die Skala-Differenzierung ist Beitrag von v0.2; v0.1 hatte nur “Stimme da/nicht da”.

Befund 3 — Empirische Entscheidbarkeit als Ausnahme.

Stand v0.1	Stand v0.2-FINAL
1/6 empirisch entscheidbar (F)	2/12 empirisch entscheidbar (F, G)

Verfeinerung: Entscheidbarkeit $\neq$ Entscheidung. Bei G war die empirische Entscheidung gefällt (Mendelsche Genetik international etabliert; Lysssenkos neo-lamarckische Position vom ersten Tag an empirisch falsifiziert), wurde aber **per Dekret außer Kraft gesetzt**. Politische Macht kann empirisch entschiedene Sachverhalte ignorieren, wenn der institutionelle Rahmen es zulässt.

Theologische, philosophische, politische und legitimatorische Streitfragen dominieren weiterhin klar (10/12 Fälle). Bei J und K ist die “Streitfrage” gar kein einzelner Gegenstand, sondern struktureller Akt (Daten-Erbe; gesetzliche Vertreibung).

5.2 Sechs neue v0.2-Befunde

Befund 4 — Klassen-Unterscheidung Einzelfall- vs. Massen-Konfigurationen. G und K teilen vier strukturelle Merkmale (siehe §4.1). Methodologische Konsequenz: zwei Analyse-

Formen parallel — Karteikarte für Einzelfälle, Statistik plus Topos-Kondensations-Analyse für Massen-Konfigurationen.

Befund 5 — Massignon-Effekt der Sekundärquelle (siehe §4.2).

Befund 6 — Doppelte Aktualisierungs-Topoi (siehe §4.3).

Befund 7 — Wissens-Schicksal in Zeit-Konstellationen. Aus J: der Programm-Titel “Wissender vs. Macht” ist zu eng. Tycho stirbt natürlich; der Konflikt entsteht posthum als Erbschaftsstreit. Daten überdauern den Theorierahmen ihres Erzeugers und tragen den Theorierahmen seines Gegners. Infrastruktur stirbt durch politischen Umbruch, der mit dem Wissenden nichts zu tun hat. Das eigentliche Phänomen ist *Wissens-Schicksal in Zeit-Konstellationen*: Erbe, Re-Konfiguration, Infrastruktur-Bedingungen, langfristige Wirkungsverläufe.

Befund 8 — Symmetrie der Topos-Kondensation bei Massen-Repression. G und K teilen das Phänomen: Massen-Repression kondensiert sich im Pop-Topos auf eine Einzelperson (Vavilov in G; Einstein in K). Andere zentrale Träger bleiben Fußnote. Pop-Topos braucht Einzelperson, kann mit Massen-Statistik nicht arbeiten. **Topos-Kondensation auf Einzelfigur ist gesetzmäßiges Phänomen bei Massen-Repression** — nicht zufällige Auswahl.

Welche Eigenschaften machen eine Person topos-fähig? Hypothesen für v0.3-Empirie: öffentliches Profil vor dem Ereignis; ikonische Lebens-Erzählung; postume Vermarktbarkeit (Briefmarken, Filme, Stamps, Skulpturen).

Befund 9 — Lethal Indifference als strukturelle Eigenschaft. Aus K: der Wissenschaftsbetrieb arrangiert sich überwiegend schweigend mit der Vertreibung 1933ff. Rosbaud-Bericht 1945 zur Göttinger Universität: Protest-Ankündigung am Vortag, Schweigen nach Vollzug. Heisenberg-Born-Korrespondenz: Wissenschaftsbetrieb passt sich an.

Strukturelle Asymmetrie zu G: in der Leningrader Belagerung 1941–44 schützen verbleibende Mitarbeiter unter Lebensgefahr die Saatgut-Sammlung des Vavilov-Instituts; neun sterben am Hunger, die Sammlung bleibt intakt.

Hypothese (v0.3 empirisch zu prüfen): Lethal Indifference vs. Solidarität korreliert mit ideologischer Komplizität der Mehrheits-Gesellschaft. K: deutsches Bürgertum 1933 in Mehrheit nationalsozialistisch Komplizit; Wissenschaftsbetrieb ideologisch nicht-distanziert. G: sowjetische Wissenschaft 1940 zwar staatlich repressiv erfasst, aber Lyssenko-Macht-Anschluss innerhalb der wissenschaftlichen Community von vielen weiterhin als Pseudowissenschaft erkannt und intern unterminiert.

6. Limitationen und Schwächen

Das Programm v0.2-FINAL ist eine Pre-Print-Methodik. Die folgenden Schwächen sind explizit zu benennen.

6.1 Karteikarten-Form

Pro Fall ~1.000–1.800 Wörter. Keine Vollanalyse mit Primärquellen-Arbeit. Sekundärquellen-Auswahl überwiegend westlich-anglophon; nicht-westliche Sekundärliteratur (russisch für G, arabisch für H/I, dänisch/tschechisch für J, türkisch für K-Türkei-Aufnahme) ist referenziert, nicht direkt ausgewertet.

6.2 Eurozentrismus der Methodologie

Das Framework D1–D5 / G1–G6 ist konzeptuell auf griechisch-römisch-mediterranen Quellen-Typen entwickelt. Die Konfigurationen H (al-Ḥallāḡ) und I (Ibn Rushd) verschieben die geographische Achse, lassen das Framework aber strukturell unverändert. Eine konsequent post-eurozentrische Methodologie wäre v0.3-Programmarbeit.

6.3 Konfigurations-Typologie auf je einem Hauptfall

Konfigurationen G, H, I, J, K sind je nach einem Hauptfall formuliert; G ist durch die Kollegen-Karteikarte erstmalig stabilisiert. Vergleichsfälle für die anderen stehen aus:

- H: Suhrawardī Aleppo 1191; jüdische Märtyrer-Topoi im Mittelalter.
- I: Maimonides 1148 (Almohaden-Konversionsdruck); Ibn Taymiyya-Inhaftierungen.
- J: Galileis Briefnachlass-Streit (posthum 1642–1734); Newton-Hooke; Mendel-Wiederentdeckung 1900.
- K: Vertreibung Italien 1938 (Razza-Gesetze); Sowjet-Repressionen 1947–53 (Stalin-Antisemitismus); Iran 1979.

6.4 Skala-Frage

Karteikarten-Form passt für A–F, H, I, J. Massen-Konfigurationen G und K verlangen Statistik. v0.3 sollte zwei methodologische Formen parallel entwickeln.

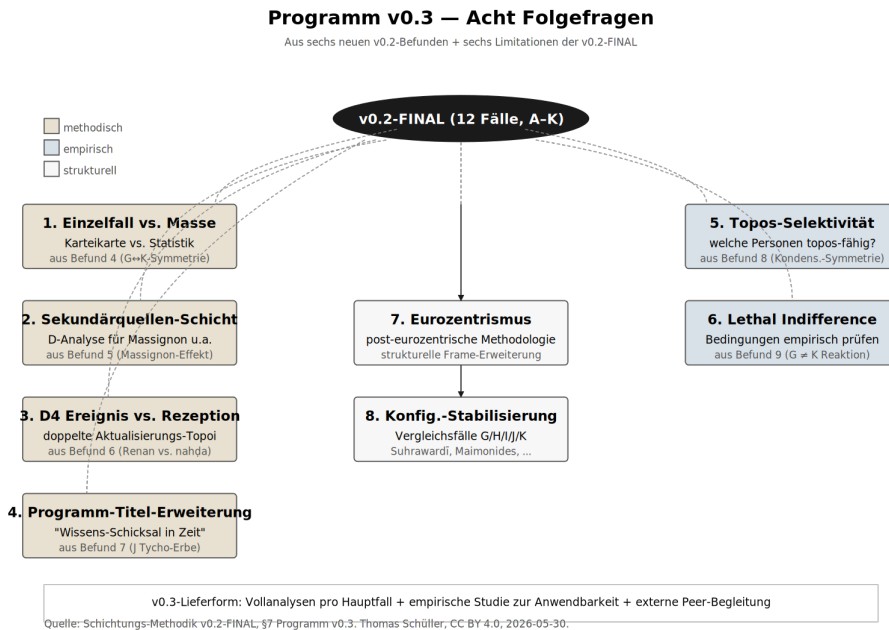
6.5 Externe Lektüre

Es gibt keine externe Peer-Begleitung. Befunde sind durch Web-Recherche und ISBN/DOI verifiziert, aber nicht durch Fach-Lektüre geprüft. Eine v1.0 würde institutionelle Einbettung und systematische Peer-Begleitung voraussetzen.

6.6 Drei-Stufen-Unterscheidung

Die Trennung dokumentierte Tatsache / kausale Brücke / interpretierende Lesart ist in den Karteikarten implementiert, in den Begründungs-Argumenten der Konfigurations-Typologie aber nicht überall explizit ausgewiesen. Eine systematische Markierung der Stufen-Zugehörigkeit jedes argumentativen Schrittes wäre v0.3-Arbeit.

7. Programm v0.3



Programm v0.3: acht Folgefragen, gegliedert nach methodisch / empirisch / strukturell.

Abb. 5: Programm v0.3 — acht Folgefragen aus den sechs neuen v0.2-Befunden und sechs Limitationen.

Aus den sechs neuen Befunden und sechs Limitationen ergibt sich ein Programm v0.3 mit acht Folgefragen:

- 1. Klassen-Trennung Einzelfall- vs. Massen-Konfigurationen** systematisieren. Zwei Analyse-Formen entwickeln: Karteikarte vs. statistische Erhebung.
- 2. Sekundärquellen-Funktions-Kontext** als eigene Schicht in das Framework integrieren. Massignon-Effekt nicht als Spezialfall, sondern als systematische Schicht-Position.
- 3. D4-Trennung Ereignis vs. Rezeption** systematisieren. Doppelte Aktualisierungs-Topoi als eigener Analyse-Punkt im Framework.
- 4. Programm-Titel-Erweiterung** auf "Wissens-Schicksal in Zeit-Konstellationen". Posthume Erbschafts-, Re-Konfigurations- und Infrastruktur-Konflikte als eigenständige Strukturachse, nicht als Sonderfall von "Wissender vs. Macht".
- 5. Topos-Kondensations-Selektivität** als eigenes Analyseobjekt. Welche Eigenschaften machen eine Person topos-fähig (öffentliches Profil; ikonische Lebenserzählung; postume Vermarktbarkeit)?
- 6. Lethal-Indifference-Bedingungen** empirisch prüfen. Welche Bedingungen erzeugen Lethal Indifference vs. Solidarität bei Massen-Repression?

7. **Eurozentrismus-Adressierung** strukturell. Post-eurozentrische Erweiterung des Frameworks D1–D5 / G1–G6.

8. **Stabilisierung der Konfigurationen** durch Vergleichsfälle (Hauptfälle pro Konfiguration siehe §6.3).

Mögliche v0.3-Lieferform: Vollanalysen pro Hauptfall (statt Karteikarten); empirische Studie zur Anwendbarkeit der Methodik in der Forschungspraxis; externe Peer-Begleitung; ein systematischer Skalen-Vergleich Einzelfall vs. Masse.

8. Schließungstyp

USE-CASE-SCHLUSS v0.2-FINAL. Die zwölf Fälle, elf Konfigurations-Buchstaben (A–K), sechs neuen Befunde und acht v0.3-Folgefragen sind scope-fest. Weitere Erweiterungen wären v0.3-Programm mit eigenständigen Iterationen.

Was v0.2 nicht ist: - keine Vollanalyse pro Fall (Karteikarten-Format) - keine externe Peer-Lektüre - kein Anspruch auf Vollständigkeit der Konfigurations-Typologie - keine systematische Empirie zur Validität der Befunde 4–9.

Diese Punkte stehen als v0.3-Programm.

9. Quellen

Die Quellenbasis pro Konfiguration ist in den sechs v0.2-Karteikarten (siehe `werk/v02-FINAL/02_karteikarten/`) und den vier v0.1-Strängen (siehe `werk/v01/01_archivedes_pilot/` bis `04_topos_application/`) vollständig dokumentiert. Hier nur Sammeleinträge der zentralen Sekundärliteratur, die für die Hauptargumente dieses Hauptwerks tragend ist.

Konfiguration G (Vavilov + Kollegen)

- Pringle, Peter (2008): *The Murder of Nikolai Vavilov*. New York: Simon & Schuster. ISBN 978-0-7432-6498-3.
- Roll-Hansen, Nils (2005): *The Lysenko Effect*. Amherst: Humanity Books.
- Roll-Hansen, Nils (2008): "Wishful Science." *Osiris* 23, 166–188.
- Roll-Hansen, Nils (2014): "Vavilov, Nikolai Ivanovich." *eLS*, Wiley. DOI 10.1002/9780470015902.a0025064.
- Soyfer, Valery N. (1994): *Lysenko and the Tragedy of Soviet Science*. New Brunswick: Rutgers UP.
- Medvedev, Zhores A. (1969): *The Rise and Fall of T. D. Lysenko*. New York: Columbia UP.

- Joravsky, David (1970): *The Lysenko Affair*. Cambridge, MA: Harvard UP.
- Loskutov, Igor G. (2014): “Nikolai Vavilov in the years of Stalin’s ‘Revolution from Above.’” *Studies in the History of Biology*.

Konfiguration H (al-Ḥallāǧ)

- Ernst, Carl W. (2018): *Hallaj: Poems of a Sufi Martyr*. Evanston: Northwestern UP. ISBN 978-0-8101-3735-6.
- Massignon, Louis (1922/1975): *La Passion de Husayn Ibn Mansûr al-Hallâj*. 4 Bde., 2. Aufl. Paris: Gallimard.
- Irwin, Robert (2015): “Al-Hallaj’s Truth, Massignon’s Fiction.” *Critical Muslim*.
- Encyclopaedia Iranica (online): “ḤALLĀJ, ABU’L-MOĠĪT ḤOSAYN.”

Konfiguration I (Ibn Rushd)

- Urvoy, Dominique (1991): *Ibn Rushd (Averroes)*. London: Routledge.
- Urvoy, Dominique (1998): *Averroès. Les ambitions d’un intellectuel musulman*. Paris: Flammarion.
- Stanford Encyclopedia of Philosophy (online): “Ibn Rushd [Averroes].”
- Endress, Gerhard (1999): *Averroes and the Aristotelian Tradition*. Leiden: Brill.

Konfiguration J (Tycho)

- Thoren, Victor E. (1990): *The Lord of Uraniborg*. Cambridge: CUP.
- Christianson, John Robert (2002): *On Tycho’s Island*. Cambridge: CUP. ISBN 0-521-00884-0.
- Dreyer, John Louis Emil (1890/1963): *Tycho Brahe*. Edinburgh / Dover Reprint.
- Rasmussen, Kaare Lund / Kučera, Jan et al. (2012): forensische Analyse von Tychos sterblichen Überresten — Quecksilbervergiftung als Todesursache ausgeschlossen.

Konfiguration K (Vertreibung 1933ff.)

- Beyerchen, Alan D. (1977): *Scientists Under Hitler*. New Haven: Yale UP.
- Hentschel, Klaus (Hg.) (1996): *Physics and National Socialism*. Basel: Birkhäuser.
- Moser, Petra (2014): “German Jewish Émigrés and US Invention.” *American Economic Review*.
- Kershaw, Ian (2008): *Hitler, the Germans, and the Final Solution*. New Haven: Yale UP.
- Krohn, Claus-Dieter (1993): *Intellectuals in Exile*. Amherst: U Massachusetts Press.
- Sime, Ruth Lewin (1996): *Lise Meitner: A Life in Physics*. Berkeley: U California Press.

Konfigurationen A–F (v0.1)

Quellen-Apparate der einzelnen Fälle in den v0.1-Strängen unter `werk/v01/01_archime-des_pilot/` (Polybios, Livius, Plutarch, Valerius Maximus), `04_topos_application/`

(Sokrates, Hypatia, Maya-Schreiber, Galilei, Kalender-Fall), sowie im *Framework Paper* unter `02_framework_paper/`.

Hauptwerk v0.2-FINAL, Stand 2026-05-30. Schließungstyp: USE-CASE-SCHLUSS der v0.2-Erweiterungsreihe.

Verzeichnis-Lage: `werk/v02-FINAL/00_hauptwerk/schichtungs-methodik_hauptwerk_DE.{md,html,pdf,docx}`. Begleitendes Konsolidierungspapier (~1.500 Wörter) unter `01_konsolidierungspaper/`. Karteikarten der sechs v0.2-Erweiterungs-Fälle unter `02_karteikarten/`. Master-Datensatz (12 Fälle, 66 Schichten) unter `03_datensatz/topos_twelve_cases.json`.